



„Power für helle Köpfe“ des Gymnasiums

Beeskower Schüler holten mehrere Preise beim Landeswettbewerb „Jugend forscht“

Beeskow. „Laßt Eure Birnen glühen!“ – dieses Motto der inzwischen 29. Runde des gesamtstaatlich geförderten und bundesweit stattfindenden naturwissenschaftlich-technischen Schüler- und Jugendwettbewerbs „Jugend forscht“, der im Land Brandenburg im Jahre 1994 zum vierten Mal ausgetragen wurde, wurde von über 70 Jugendlichen aus Schulen und Einrichtungen wörtlich genommen. Sie reichten der Jury in den sieben Fachgebieten in der Altersklasse der 16- bis 21jährigen Forscher 39 Projekte zur Begutachtung ein.

Dabei reicht die Palette der von den Jungforscherinnen und Jungforschern bearbeiteten Themen von Untersuchungen zur Populationsentwicklung der Platbauchlibelle über die Synthese und den analytischen Vergleich von Fruchtaromen, von Beobachtungen zu Witterungserscheinungen und

Wettervorhersagen bis zum Energiesparhaus und der intelligenten Ampelsteuerung.

Mädchen und Jungen des Gymnasiums Beeskow gehören inzwischen zu den „Stammforschern“ bei den Landeswettbewerben „Jugend forscht“, zumal sie im Vorjahr auch beim Bundeswettbewerb in Bitburg vertreten waren und von dort einen Sonderpreis mit an die Spree brachten.

Im Fachgebiet Biologie reichten Mathias Krüger und Sven Zimmermann das Projekt „Die Rekultivierung des Ragower Hauptgrabens“ der Jury zur Begutachtung ein.

„Dieses Projekt hat das Ziel, den Ragower Hauptgraben zu renaturieren, zu rekultivieren und sein ursprüngliches Aussehen wieder herzustellen. Das könnte den Tourismus, durch Rekonstruktion des typischen Landschaftsbildes in Brandenburg

(Ragow und Umgebung) in Verbindung mit einem Erholungseffekt, beleben“, äußerten die zwei Jungforscher, die vom Fachlehrer Dr. Axel Schmidt betreut werden.

Durch die unterirdische Verrohrung des Teilgrabens zwischen der B 87 und der Spree wurde der Lebensraum vieler – auch auf der „Roten Liste“ stehender – Tiergemeinschaften vernichtet. „Sie sollen durch eine artreiche Bepflanzung des Ufers mit Gräsern, Kräutern, Sträuchern und Bäumen wieder Brut- und Schlafplätze und Nahrungsquellen finden und so wieder heimisch werden“, ist die Forderung und das Ergebnis der Untersuchungen von Mathias und Sven.

Im gleichen Fachgebiet sind vom Beeskower Gymnasium die beiden 18jährigen Jungforscherinnen Karina Wilms und Ines Spreng mit ihrer Arbeit „Verbreitung verschiedener

Zeckenarten und in ihnen vorkommende Krankheitserreger in Teilen Deutschlands und Europas sowie daraus resultierende notwendige Schutzmaßnahmen“ vertreten.

„Lebensmittelzusatzstoffe als Unterrichtsprjekt“ ist ein weiteres Vorhaben, das Kristin Schmidt und Jeannette Freier im Fachgebiet Chemie vorstellen.

Mittwoch war in Schwarzheide bei der Landespatenfirma BASF die Preisverleihung. Einen ersten Preis im Fach Biologie erhielten Mathias Krüger und Sven Zimmermann. Einen dritten Preis im Fach Biologie erhielten Karina Wilms und Ines Spreng. „Mit Erfolg teilgenommen“ haben im Fach Chemie Jeannette Freier und Kristin Schmidt. Für die Teilnahme von drei Gruppen erhielt das Gymnasium einen Sonderpreis von 500 Mark des Bundesbildungsministeriums.

Sie gewannen Preise beim Wettbewerb „Jugend forscht: Jeannette Freier, Mathias Krüger, Sven Zimmermann, Ines Spreng (h. v. l.), Kristin Schmidt, Karina Wilms (u. v. l.) vom Gymnasium. Foto: K.-H. Arendsee